

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

155 (30.12.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mk.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingepaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 155.

Donnerstag den 30. Dezember 1886.

47. Jahrgang

* Politische Umschau.

Sinsheim, 29. Dezember 1886.

Durch Kaiserlichen Erlaß ist der Reichskanzler Fürst Bismarck ermächtigt worden, auf Grund der bezüglichen Gesetze von 1882, 1885 und 1886 eine 3 1/2 prozentige Anleihe von 35,738,856 Mk. aufzunehmen, wovon 4 Millionen für den Zollanschluß Hamburgs, 3 Millionen für den Zollanschluß Bremens und 28,738,856 Mk. für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen bestimmt sind.

Betreffs der Verstärkung der Garnisonen in Elsaß-Lothringen erfährt die Str. P., daß nach Saargemünd zwei Bataillone mehr gelegt werden sollen. Auch die Städte St. Johann-Saarbrücken und Forbach werden mit Infanterie belegt, außerdem soll eine Reihe anderer Städte Elsaß-Lothringens, wie Chateau-Salins, Molsheim u. s. w., mit Truppen bedacht werden.

Die französischen Sozialisten wollen am 31. d. M. eine große Friedensversammlung abhalten und zu derselben die Mitglieder des deutschen Sozialvereins von Paris einladen. Französische und deutsche Lieder sollen dabei gesungen werden. Man will darthun, daß trotz Boulanger und Bismarck die französischen und deutschen Sozialisten Hand in Hand gehen.

40 000 Repetirgewehre sollte die österreichische Regierung in Amerika bestellt haben. Doch wird diese Nachricht jetzt für völlig grund- und gegenstandslos erklärt. Dagegen wird aus Berlin berichtet, daß in der Spanauer Gewehrfabrik alle Urlaubsgesuche der Arbeiter für Weihnachten abgelehnt worden sind und daß dort schon am dritten Weihnachtstferntag, an welchem sonst die Arbeit noch ruhte, wieder gearbeitet werden soll.

Ueber die russischen Pressemanöver, welche Oesterreich als isolirt erscheinen lassen, schreibt der „Pester Lloyd“: Wir wissen, bis zu welchem Grad wir, falls infolge der Verhältnisse im Orient ein Konflikt entsteht, von Seiten Deutschlands auf Unterstützung rechnen können und sind überzeugt, Fürst Bismarck werde nie unsere Bundesgenossenschaft kompromittieren.

Die bulgarische Abordnung hat vorläufig auf ihre Reise nach Paris verzichtet. „Ohne Zweifel dachten sie sich“, bemerkt das Journ. des Debats dazu, „daß man sie zuvorkommend empfangen, aufmerksam angehört und höflich verabschiedet hätte. Frankreich hat im Augenblicke andere Sorgen, als die um die bulgarischen Angelegenheiten und selbst wenn es freiere Gedanken hätte, wäre es nicht in der Lage, sich für die Sache zu verbürgen, die Stoiloff, Grefoff und Kalschew vor ihm vertreten wollten.“ Das schwache Wohlwollen Frankreichs wird mit dem Bruche des Berliner Vertrags durch die Bulgaren, und der Errichtung der ostrumelisch-türkischen Zollgrenze begründet, Rußland und der Türkei das einzige Einmischungsrecht in Bulgarien zugesprochen. Die Bulgaren hätten, so schließt der Artikel, in Paris denselben Rath erhalten wie in Berlin: Unterwerfung.

Zu der kaiserlichen Stimmung in Petersburg gehört auch Folgendes. Der Zar hat vom neuen Jahr an dem deutschen Theater in St. Petersburg seinen Zuspruch, rückt allein es bestehen kann, entzogen und das Theater geht ein. Auf den andern Theatern dürfen nur noch russische Stücke gegeben werden und vielleicht — französische.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Bezirksarzt Geheimen Hofrath Haiß in Meersburg auf sein unterthänigstes Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen und erproblichen Dienstleistungen, wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand zu versetzen; den Bezirksarzt Medicinalrath Fischer in Pforzheim zum zweiten Bezirksarzt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe zu ernennen, den Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Geheimen Rath II. Klasse Franz Joseph Baer auf sein unterthänigstes Ansuchen unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen treuen und erfolgreichen Dienste in den Ruhestand zu versetzen und den Landeskommissär und Ministerialrath im Ministerium des Innern Geheimen Referendar Karl Haas zum Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zu ernennen, ferner mit Wirkung vom 1. Februar 1887 an dem Landeskommissär Ministerialrath Sales Hebling in Freiburg die Stelle des Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zu übertragen und den Stadtdirektor Karl Siegel in Mannheim zum Ministerialrath im Ministerium des Innern zu ernennen und ihm die Stelle des Landeskommissärs für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg mit dem Wohnsitz in Freiburg zu übertragen; ferner den Finanzassessor Seiß bei Großherzoglicher Zollverwaltung zum Finanzrath dajelbst zu ernennen.

Karlsruhe, 26. Dez. Auch heute wohnten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin der Vertbeilung der Weihnachtsgaben in mehreren gemeinnützigen Anstalten bei, so auch der Weihnachtsbescherung im Waisenhaus, welches gegenwärtig 48 Insassen zählt. — Aus verschiedenen Theilen des Landes, so insbesondere auch aus der Umgebung von Freiburg, werden schwere Beschädigungen der Wälder in Folge der abnormen Witterungsverhältnisse gemeldet. Ganze Baumreihen sollen von der Wucht der Schneemassen niedergedrückt und entwurzelt sein. — Seit dem Mai d. J. wurden an staatlichen Prämien für die Erlegungen von 69 Fischottern (mit je 5 Mk.) und Fischreiher (mit je 1 Mk. 50 Pfg.), im Ganzen 477 Mk., ausgefolgt.

— 27. Dez. Der wegen Verdachts der Spionage hier verhaftete französische Lieutenant Le Tellier ist auf freien Fuß gesetzt worden und heute nach Paris abgereist.

Darmstadt, 24. Dez. Prinz Alexander, Fürst Alexander und Prinzessin Irene sind gestern Abend aus England wieder hier eingetroffen.

Frankfurt, 25. Dez. Etwa ein Dutzend Sozialdemokraten, darunter der Reichstagsabgeordnete Sabor, erhielten heute Vormittag die Befehle, den Bereich des kleinen Belagerungszustandes zu verlassen, wozu ihnen Frist bis Dienstag gegeben wurde.

Metz, 27. Dez. Den „M. N.“ zufolge verfiel das 4. bayerische Infanterie-Regiment mit dem Repetirgewehr bereits den Dienst, die Ausrüstung des 8. Infanterie-Regiments mit dem Repetirgewehr ist im Gange. In wenigen Tagen ist das ganze 16. Armecorps mit der neuen Waffe ausgerüstet.

Breslau, 26. Dez. Fürstbischof Dr. Herzog ist heute Nacht zwischen 3 und 4 Uhr gestorben. Die feierliche Beisetzung der Leiche findet Donnerstags Vormittags 10 Uhr statt.

Berlin, 27. Dez. Kaiser Wilhelm nahm Vormittags den Vortrag des Geheimen Rats v. Wilmowski entgegen. Morgen findet bei den Majestäten das sogenannte Vorkastessen statt. Prinz Wilhelm wird, um den regelmäßigen Gang der Geschäfte kennen zu lernen, diesen Winter in polnisch wichtigeren Ministerien und zwar zunächst im auswärtigen Amte arbeiten.

— Wie es heißt, wünscht die Regierung als Nachfolger des verstorbenen Fürstbischofs von Breslau den Bischof von Fulda gewählt zu sehen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Verschiedene Blätter verbreiteten in den letzten Tagen die Nachricht, der deutsche Militärbevollmächtigte in Petersburg sei dort erschossen worden. Die „Freisinnige Zeitung“ fand es sogar nöthig, die Nachricht mit den abenteuerlichsten Ausschmückungen durch ein Extrablatt kolportiren zu lassen. Bisher schenken wir dem unqualifizierbaren Verhalten keine Beachtung. Nachdem aber in der heutigen Morgennummer eines Fortschrittblatts der Versuch gemacht wird, das Stillschweigen der Offiziösen in frivolster Weise zu Gunsten jenes Gerüchts auszulegen, können wir nicht umhin, unsere Auffassung zur Sache dahin auszusprechen, daß dieses Blatt damit nur den Beweis liefert, wie es gegen solchen Mißbrauch der Presse eigentlich nur ein einziges wirksames Mittel gibt.“

Ausland.

Bern, 25. Dez. Der Große Rath des Kantons Freiburg bewilligte 2 1/2 Millionen Frs. für die Errichtung einer katholischen Universität in Freiburg.

Paris, 27. Dezember. Der Gaulois meldet, der Kriegsminister habe auf den Wunsch seiner Amtsgenossen auf seine Forderung von 400 Millionen für Heereszwecke verzichtet und verlange für 1887 nur 43 Mill. Herbeite sei beauftragt, das in Berlin mitzutheilen.

Prag, 27. Dez. Der Statthalter von Böhmen, Baron Kraus und der Oberlandmarschall Fürst Lobkowitz begaben sich nach Wien. Die Reise steht mit den Vorgängen im böhmischen Landtage in direktem Zusammenhang.

Sofia, 26. Dez. Die „Relativissima Bulgaria“ meint, daß gegenwärtig nächst den Prinzen von Battenberg und Koburg, Graf Pejacsevic als Kandidat für den bulgarischen Thron die meisten Chancen habe, weil er bulgarischer Abkunft sei.

— 27. Dez. Das Kriegsgericht, das über die Verschwörung der Junkerschule zu entscheiden hatte, verurtheilte die Kapitäne Lepawicew und Makedonsky zu 3 Monaten Gefängniß. Die Junker Stojanow und Dobrew erhielten je 2 Jahre Kerker. Bidniow und Grew wurden des Meineids angeklagt.

Wie der „Daily News“ aus St. Petersburg gemeldet wird, ist es der dortigen Polizei gelungen, eine Verzweigung nihilistischer Natur unter den Arbeitern in den Provinzen St. Petersburg, Moskau und Wladimir, wo die größten russischen Fabriken zu finden sind, zu entdecken. Ruhestörungen, die während der letzten Tage in 3 Fabriken unweit St. Petersburg stattfanden und das Einschreiten von Militär nothwendig machten, waren das Erstlingswerk dieser Vereinigung. Zahlreiche Arbeiter sind verhaftet worden, aber keine Anführer, von denen die bedeutendsten im Auslande zu wohnen scheinen.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 29. Dez. Um das übliche Gedränge an den Postschaltern am Tag vor Neujahr zu vermeiden, empfiehlt es sich dringend, den Einkauf von Freimarken für Neujahrsbriefe sofort zu bewerkstelligen und nicht wieder auf „Ultimus-Tag“ zu verschieben. — Mit der Ver-

liner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie scheint es jetzt ernstlich vorwärts gehen zu wollen. Der Beginn der neuen Ziehung ist nämlich auf den 3. Januar festgesetzt worden. Hoffen wir, daß dieselbe nunmehr, ohne das widerwärtige „Pech“ der ersten Ziehung, zu Ende geführt werde.

* **Sinsheim, 29. Dez.** Von allen Seiten kommen jetzt die Nachrichten über den Schaden, welchen der überaus große Schneefall überall, auch in unserem engeren Vaterland, anrichtete. Abgesehen von der Verkehrsstörung, die vielen Geschäftsleuten großen Nachtheil brachte, ist der Schaden an Bäumen ein unberechenbarer, da ein großer Theil derselben unter der Last des Schnees und Eises zusammenbrach. Besonders in den Wäldern des Schwarzwaldes soll es nach den Berichten des Forstpersonals sehr schlimm ausgefallen sein. In einzelnen Bemerkungen wird schon jetzt der Schaden auf 50 000 Mk. und darüber geschätzt. Der Schnee ist unter fortgesetztem regnerischen Wetter größtentheils verschunden, ohne daß glücklicherweise die befürchtete Ueberschwemmung eingetroffen ist. Seit heute Morgen schneit's zur Abwechslung wieder in dichten Flocken, immerhin besser als das unvergleichlich trübselige Regengeriesel der letzten Tage.

); **Von der Angelbach, 27. Dezember.** Ein selbstverschuldeter Unfall, wie er alljährlich in unserer tabakbauenden Gegend ein- oder mehrermal sich zu wiederholen pflegt, hat soeben wieder einem Landwirth zu Unteröwisheim zwei der schönsten Kühe gekostet. Derselbe hatte, wie vielfach üblich, seinen Tabak behufs besseren „Anziehens“ in den Stall verbracht, in welchem sich mehrere Stücke Vieh befanden. Wie man uns mittheilt, ist es nun in der Nacht zum Sonntag einer Kuh gelungen sich loszureißen; sie machte sich sofort über den in einen leeren Stand gesetzten Tabak her, von welchem sie nebst der zunächst befindlichen Kuh ein Quantum fraß. Die Folge davon war, daß der Eigentümer beide Thiere alsbald tödlich lassen mußte. Wie gesagt, ereignen sich derartige Vergiftungsfälle jedes Jahr — trotz aller traurigen Erfahrungen und der unausgesetzten Warnungen durch die Presse — drum fort mit dem Tabak aus den Viehställen!

— **Aus Baden, 22. Dez.** Unsere Arbeiterkolonie Ankenbut hat seit ihrer Gründung 326 Pfleglinge gehabt, von welchen 266 wieder ausgetreten sind, so daß gegenwärtig noch 60, meist Badener, sich daselbst befinden. Da nur für 50 Leute Unterkunft bereit ist, so müssen die andern sich mit Nothbetten u. s. w. behelfen. Im November mußten 33 abgewiesen werden, weil kein Raum da war. Die Aufgenommenen gehören fast alle den verschiedensten Gewerben an, einer derselben ist Lehrer, zwei sind Schreiber. Von den gegenwärtigen Pfleglingen sind 24 zwischen 20 und 30 Jahr und 2 über 60 Jahr alt. Die Leute werden gegenwärtig mit Arbeiten im Freien beschäftigt, und der Hausvater kann fast allen ein gutes Zeugniß geben. Die wohlthätige Anstalt bedarf noch sehr der Unterstützung, um ihrem Zweck immer besser gerecht werden zu können.

— **Zahr, 20. Dez.** Wie man unfreiwillig Jagdliebhaber werden kann, zeigte sich bei der Ausbietung der Jagd in N. bei G., wo am selben Tag gleichzeitig eine Versteigerung von Branntwein vorgenommen werden sollte. Ein Krämer aus der Umgegend beabsichtigte, sich einen guten Vorrath dieses Getränkes zu erwerben, bevor er jedoch ans Beck ging, stärkte er sich, wobei er wohl ein Gläschen über den Dursi getrunken haben mag; im Versteigerungslokale angekommen, steigerte er frisch darauf los, ohne recht zu wissen, was es galt und — o Schrecken! — was wurde dem Kauf lustigen zugeschlagen? die Jagd der Gemeinde N. Da hatte der Arme nun eine Jagd statt Schnaps — Hectare statt Hectoliter. Im Nu hatte er die Verwechslung erkannt und juckte sich bedenklich hinter den Ohren.

— **Aus Baden.** In Zentern hat vorige Woche ein bestialischer Wirth der Kuh eines dortigen Landwirths den Schwanz abgeschnitten, derselben außerdem noch 27 Schnitte in Bauch und Hintertheil und mehrere tiefe Schnitte in die Knochen beigebracht, so daß das arme Thier am Sonntag geschlachtet werden mußte. — In der Nacht zum Dienstag voriger Woche schlug die vom Schnee einkling zu stark belastete Rheinmühle des Herrn Engelhardt in Rheinhausen bei Philippsburg plötzlich um und versank alsbald, mit allen Frucht- und Mehlvorräthen, in den dahingehenden Wogen des Stromes, während die

zwei darauf befindlichen Mahlknechte sich mit knapper Noth retten konnten. Der dem Eigentümer hieraus erwachsene Schaden soll gegen 7000 Mark betragen. — Der prakt. Arzt Dr. Schildwächter in Kürnbach machte am Dienstag eine Fahrt per Schlitten zu seinen Patienten. Als gegen Mittag das Fuhrwerk in Dordingen anhielt, fand man den bereits 71jährigen Herrn todt im Schlitten sitzend. Vermuthlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein jähes Ende gemacht. — In Gondelsheim wurde am Samstag der flüchtig gewesene verheirathete Schneider Treter von Gölshausen wegen versuchter Brandstiftung verhaftet und ins Amtsgefängniß Bretten eingeliefert. — Einem Bediensteten der Dampfbahngesellschaft wurde am Durlacher Stationsgebäude von der Lokomotive ein Fuß abgefahren. — In Karlsruhe fiel am Freitag eine Schneelawine vom Dache eines Hauses in der Kaiserstraße mit solcher Wucht auf ein 9jähriges Mädchen, daß dasselbe benutzlos weggetragen werden mußte. — Seit acht Tagen wird in Hohenweltersbach der 25jährige Max Schäfer vermißt und vermuthet man, daß er im Schneefeld begraben liegt. (Unglücksfälle dieser Art haben sich in letzter Zeit überhaupt sehr viele zugetragen; in Thüringen erfroren allein über 20 Personen.) — Polizeidiener Grob von Neckarau fiel Freitag Abends vom Gebälk seiner Schenke herab und brach ein Bein. — Am gleichen Tage fiel in Pforzheim ein vierjähriges Kind in einen zum Bugen hergerichteten Kübel heißen Wassers und verbrühte sich den Unterkörper derart, daß es nach drei Tagen starb. — In Springen machte ein Bursche bereits vor einigen Tagen „mobil“ zum Neujahrsschießen. Dabei fiel von seiner brennenden Cigarre heiße Asche auf das Pulver, dieses explodirte und verbrannte den Burschen derart, daß er nach Pforzheim ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

— Auf dem Rhein zwischen Mainz und Biebrich versank dieser Tage ein Marktnach und sämtliche 13 Zusassen fanden dabei ihren Tod. — Ein auf dem Sauringerischen Gute in Pfaffenreuth angelegter Mann wurde von einem wild gewordenen Stier todt gestochen. — Dem reichen Privatgelehrten Dr. Pfannstiel in Bamberg war Weihnachten vorigen Jahres seine jugendliche Frau gestorben. Am 24. Dezember d. J. Mittags fuhr er mit seinem 53jährigen Töchterchen auf den Friedhof, breitete ein Tuch über das Grab seiner Frau, setzte das Kind darauf, erschoss es und machte dann seinem Leben durch einen zweiten Schuß ebenfalls ein Ende.

— Ein Nezer, der nach seinen Papieren aus „Deutsch-Kamerun“ gebürtig ist, wurde, wie die „Düssld. Ztg.“ schreibt, am 17. ds. wegen Mittellosigkeit aufgegriffen und der Polizeibehörde in Münster vorgeführt. Derselbe war früher 15 Jahre lang Koch auf Seeschiffen, später Diener bei einer Seiltänzergruppe. Durch die Auflösung der Truppe wurde er brodlös. Von der bewegten Vergangenheit unseres schwarzen Landsmannes zeugen seine Sprachkenntnisse, indem er außer seiner Muttersprache deutsch, englisch, spanisch und etwas französisch spricht und recht gut deutsch schreiben kann.

— In Wien ist der bekannte Astronom Professor Oppolzer gestorben. — Das große Lewisische Modemagazin in Liverpool ist neulich durch einen Brand zerstört worden. Der Schaden ist riesig, etwa 6 Millionen Mark.

— Das englische Panzerschiff „Sultan“ ist in der Nacht zum Samstag an der portugiesischen Küste mit dem französischen Dampfschiff „Vile Victoria“ zusammengestoßen. Letzteres ist gesunken. Gegen 60 Personen sollen ertrunken sein.

Humoristisches.

— (Schlagfertig.) Als seiner Zeit der Schriftsteller Kühne die früher von Laube geleitete „Zeitung für die elegante Welt“ in Leipzig übernahm und der bekannte Wigbold Saphir um seine Ansicht befragt wurde, erwiederte er sofort: „Nun, was sich Laube nicht erlaubt hat, wird Kühne sich wohl nicht erlauben.“

— (Aus dem Gerichtssaal.) Richter: „Haben Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung beizubringen?“ — Angeklagter: „Ich bitte, bei der Strausmessung zu berücksichtigen, daß der Herr Staatsanwalt die ganze Gerichtshalle viel zu pessimistisch ansah!“

— (Stoßsenker eines sächsischen Comités.) Wer nicht ehelicht und nicht ererbt, Der bleibt a armes Luder — bis er stirbt! (St. Bl.)

— **Sinsheim, 29. Dez.** Wie seit zwei Jahren, werden auch diesmal wieder Neujahrsglückwunschkarten aus- gegeben, deren Ertrag zum Besten hilfsbedürftiger hiesiger Einwohner verwendet werden wird. In Anbetracht des humanen Zweckes dieser Einrichtung bitten wir um recht zahlreiche Theilnahme an derselben. — Karten haben bis jetzt gelöst:

Oberamtmann Becker, Bierbrauer Neg, Albert Fischer, Kassier, E. Obermüller, Großh. Bezirks- Ingenieur, Dr. von Langsdorff, August Carl, Verwalter Schmitt, Oberförster Menger, Amts- resident Uehlein, Professor Schott, Fräulein Bertha Menger, Gemeinderath Schweinfurth, Stadtrechner L. Schid, Professor Schid, G. Becker, Stadtschreiber Lury, E. Crpf, K. Blum, Notar Edler, A. Speiser, Professor Brandl.

Russische 1864er Prämien-Ausschreibung. Die nächste Ziehung findet am 14. Januar 1887 statt. Gegen den Coursverlust von ca. 225 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Mendurger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von Mk. 1.60 pro Stück.

Wannheim, 27. Dez. (Tabaksbericht.) Das Geschäft bewegte sich in letzter Woche in engen Grenzen. Verkäufe von neuen Tabaken fanden statt: in Bessheim à Mk. 25—30, Geinsheim à Mk. 18—22, Freisbach à Mk. 20—23, Oberlustadt à Mk. 15—20. Alles per 50 Kilo excl. Steuer.

Wannheim, 27. Dez. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pälz. 18.25 bis 18.50, russischer — bis —. Amerik. — bis —. Ungar. — bis —. Californ. — bis —. Taganrog — bis —. Roggen pälzer 15. — bis —. Russischer 14. — bis 14.25. Französi. — bis —. Bulgarischer 14.25 bis —. Gerste hiesige Gegend 15.25 bis 15.50. pälz. Gerste 15.25 bis 15.75, ungarische Gerste — bis —. Hafer neuer badischer 11.25 bis 11.50. Württemb. neuer Hafer 12. — bis 12.25. Russischer — bis —. Mais amerikan. mit 12.75 bis 12.75. Bohnen alte — bis —, neue — bis —. Linsen — bis —. Wicken — bis —. Kernen 18.25 bis 18.50. Erbsen — bis —. Kohlraps deutscher 24. — bis 24.25, ungarischer — bis —. Kleesamen deutscher 1. Sorte — bis —. 2. Sorte — bis —. Provencer — bis —.

Wannheim, 27. Dez. Der heutige Fettviehmarkt war mit 32 Stück Ochsen, 228 Stück Schmalvieh und Ferkeln, — St. Jungvieh, 5 Milchkühen, 115 St. Kälber, 2 St. Hammel, — Pferde, 444 Schweinen besahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qualität Mk. 140. —, 2. Qualität Mk. 130. —, Schmal- oder Rindfleisch 1. Qualität Mk. 120. —, 2. Qualität Mk. 100. — Jungvieh Mk. —. —. Milchkühe Mk. 250 bis 450, Kälber Mk. 140. —, 130. Hammel Mk. 30. —, 20. Schweine Mk. 110. —, 112.

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 26. Dez. Der Postdampfer „Albingia“, 24. Dez. von Hamburg nach Westindien; „Francia“, 21. Dez. von Hamburg nach Westindien, 25. Dezember von Havre weiter; „Silesia“, 9. Dez. von St. Thomas nach Hamburg, 25. Dez. in Havre angekommen; „Suevia“, 14. Dezember von Newyork, 26. Dez. in Hamburg angekommen; „Gothia“, ab Seltien, 23. Dez. in Newyork angekommen; „Wieland“, 13. Dez. von Hamburg, 24. Dez. in Newyork angekommen.

Mit Ende dieses Monats läuft das Abonnement für das letzte Jahresquartal ab, weshalb wir unsere geehrten hiesigen und auswärtigen Leser ersuchen, ihr Abonnement auf den „Landboten“ für das

1. Quartal 1887

Januar, Februar, März,

sofort zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes ununterbrochen vor sich gehen kann.

Unsere geehrten Lesern machen wir die Mittheilung, daß die Neujahrskummer des „Illustrirten Sonntagsblattes“ mit der hübsch und spannend geschriebenen Novelle „Sein Glück“ von E. Merk beginnen wird, während die beliebten kleineren Erzählungen und Schilderungen im Feuilleton des Hauptblattes zur Erheiterung, Unterhaltung und Belehrung in ausgiebigster Weise Sorge tragen werden.

Bestellungen können gemacht werden: bei der nächstgelegenen Postanstalt, den Postboten, bei unsern Agenten und Zeitungsträgern, für Sinsheim auch bei der Expedition d. Bl.

Unsere Freunde in Stadt und Land bitten wir, für die Verbreitung des „Landboten“ in Bekanntenkreisen kräftigst zu wirken, insbesondere durch Zuwendung von Korrespondenz und Inseraten zur Hebung desselben beizutragen.

Die Statistik des Bettler- und Landstreicher-
unwesens betr.

Nr. 1. Die Bürgermeisterämter erhalten unter Hinweisung auf die diesseitige Verfügung vom 14. März 1884 Nr. 5333 — Landbote Nr. 34 — durch die Voten je 1/2 Bogen neue Zählkarten zur Ausfüllung für das Jahr 1887 mit dem Anfügen, daß etwa weitere erforderliche Impressionen bei uns erhältlich sind.

Da die bisher ausgefüllten Karten häufig Lücken in der Angabe von Alter, Familienstand, Beruf und Geburtsort zeigten und hierdurch zahlreiche Rückfragen notwendig geworden sind, werden die Bürgermeisterämter wiederholt angewiesen, bei Ausfüllung der Zählkarten mit der größten Genauigkeit zu verfahren.

Gleichzeitig bringen wir die Erledigung unserer Verfügung v. 23. v. Mis. Nr. 19613 — Landbote Nr. 141 Beilage — in Erinnerung.

Sinsheim, den 26. Dezember 1886.
Großh. Bezirksamt.
Beder.

[1950]

Konkursverfahren.

Ges. Nr. 14 201. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Karl van Ben-rooy in Sinsheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag, den 7. Januar 1887,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hier selbst (Zimmer Nr. 1) anberaumt.

Sinsheim, 27. Dezember 1886.
Häffner,
Gerichtsschreiber
des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Aufsicht über die Vormundschaften u. Pflegschaften betr.

Nr. 11 032. An die Herren Bürgermeister des Gerichtsbezirks.

Unter Bezugnahme auf § 25 der Dienstweisung für Waisenrichter werden die Bürgermeister angewiesen, die Vormundschaftstabelle mit den Waisenrichtern zu durchgehen, die Beurkundung über das Ergebnis in die Tabelle niederzulegen und sodann diese innerhalb 8 Tagen anher einzusenden.

Die Waisenrichter sind auf
Dienstag, den 11. Januar 1887,
Vormittags 10 Uhr,
anher vorladen zu lassen.

Neckarbischofsheim, 24. Dez 1886.
Großh. Amtsgericht.
[1953] Volkert.

I. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Kaufmann Georg Bauer

Exekutoren von Zuzenhausen, am Montag den 17. Januar 1887, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Zuzenhausen die nachbeschriebenen Liegenschaften vorläufiger Gemerkung öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird:

a. Allein-Eigentum:
1. 3 Ar 90 Meter Haus- und Hofraube, darauf: ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, gewölbtem Keller und sonstiger Zugehörde, in der Nebgasse zu Zuzenhausen gelegen, geschätzt zu 5000 M.

2. 1 Hektar 80 Ar 8 Meter Acker, Wiese und Garten in 11 Abtheilungen, zusammen geschätzt zu 7350 M.
b. 1/2 Miteigentum an:
1 Hektar 39 Ar 67 Meter Acker, Garten, Weinberg und Wiese in fünfzehn Ab-

theilungen, geschätzt zu 2975 M.
Gesammtanschlag 15325 M.
Fünfehtausend dreihundert fünf und zwanzig Mark.
Sinsheim, 24. Dezember 1886.
Gr. Notar:
[1948] J. P. Eder.

Wittwoch
den 3.
Januar
1887 läßt
Salomon

Freundenberger sein an der Hauptstraße gelegenes Wohnhaus mit Dekonomiegebäude nebst Hausgarten und sämtliche Acker und Wiesen auf dem Rathhause dahier versteigern.

Sinsheim, 24. Dezember 1886.

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim
verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen.  Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu An-
[334]

Brantschleier

abgepaßt und am Stück,
Brautkränze,
Muster-Corsetten
auch für Kinder, frisch eingetroffen
bei Marie Freudenberger,
Eisenbahnstraße.

A. Schilling,

Uhrmacher,
empfiehlt in nur gu-
ten Qualitäten:
Neue Cylinderuhren
von Mk. 12 an.
Silb. Remontoir-
uhren
von Mk. 22 an.
Gold. Remontoiruhren von Mk.
36 an.
Regulateure, Wanduhren, Wecker
sehr billig.
Große Auswahl in Goldwaaren
und Uhrketten.
Silberne Es- und Kaffee-Köfel.
Alles in reeller Waare unter
Garantie.
Wer gut und billig kaufen will,
wende sich vertrauensvoll an obige
Firma! (1883)

Verschiedene

Suppen-Artikel
in bekannter Güte:
Nudeln, Macaroni,
breite Nudeln u. s. w.
bei E. Crpf, Conditior.

Vorschuß-Verein Sinsheim,

eingetragene Genossenschaft.

Wegen Abschlußes der Bücher ist unsere Kasse vom 1. bis mit 4. Januar geschlossen.

Sinsheim, den 29. Dezember 1886.
Lang. A. Fischer.

Patent-Panzer-Kassenschränke.

Diese neuen, mit Patent-Panzerung versehenen Geld-, Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und zum Einmauern-Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind garantiert der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und widerstehen den raffiniertest konstruirten Bohr- und Brechwerkzeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie bei andern Sicherheitschloßern copirt werden kann.

Notarielle Urkunde über glänzend bestandene Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung von Sachverständigen.

Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg, Buenos-Ayres, Tunis, Melbourne etc. etc. stehen gerne zur Verfügung.

Kassetten jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und Losschließen liefert billigst

Daub's Geldschrankschlosserei und mechanische Werkstätte
Heidelberg, Dreikönigstraße.
(1613)

Die Darmstädter Kaffee-Brennerei

mit Dampftrieb
von
Plaut & Vogel,
Darmstadt,

empfehlen ihre nach eigener Methode gebrannten Kaffees in Paqueten von 1/4 und 1/2 Pfd. Preis pr. Pfd. 1.20 und 1.40.
Niederlagen bei:

- Herrn C. W. Rothenhöfer in Rappenaun.
- " Ph. Ritter jr. in Bonfeld.
- " Heymann Saller in Grombach.
- " Jakob Schweikert in Siegelbach.
- " A. Nicolaus in Tresklingen.

Man bitte genau auf die Schutzmarke zu achten.

Total 200 Mark

kommen für die Lösung des Preis-Räthfels im Mändle unter denjenigen Abonnenten zur Verlosung, die nebst Abonnementsnachweis (Postquittung) bis längstens 14. Januar 1887 die Lösung des untenstehenden Preisräthfels einsenden. Der erste Preis ist ein Prachtwerk im Werthe von

40 Mark.
Der zweite ein altdeutscher Krug mit Musik im Werthe von 20 Mark.

die übrigen Preise bestehen in Büchern und Bildern.

Jetzt aber wird Jeder fragen: Wer ist denn eigentlich 's Mändle? 's Mändle ist ein humoristisch-satirisch-christliches Wochenblatt, welches mit dem 1. Januar 1887 in Heilbronn herausgegeben wird und durch seine originelle Einrichtung umso mehr Beachtung verdient, als der geehrten Leserschaft ein Organ geboten wird, welches auch auf Zeit und Geld Rücksicht nimmt und nebst einem leichtverständlichen Inhalt eine reizende populäre Sprache zum Ausdruck bringt. Dem Mändle ist eine ständige Beilage mit dem Titel: Neue Gartenlaube beigegeben und sind in derselben prächtige Illustrationen, Hauptromane aus der Feder berühmter Autoren, Artikel auf dem Gebiete des Wissens und der Gewerbe, gediegene Anekdoten, Scherz- und Preis-Räthsel enthalten.

Ferner ist dazu noch Mode und Heim combinirt und dadurch auch für die Einführung in Familien Bedacht genommen worden.

Wissens- aber fragliche Sachen in allen Branchen wird den Abonnenten des Mändle kostenfrei ertheilt und sind nur die Portoanlagen zu versehen.

Sämmtliche Artikel des Mändle sind Original und nicht mit der Scheere hergestellt und wird das neue Unternehmen, wenn man seinen originellen Anstrich in Betracht zieht, jede Erwartung übertreffen und unter den vielen Zeitschriften und Wochenblättern bis jetzt noch ohne Beispiel sein.

Der Abonnementspreis für 's Mändle beträgt vierteljährlich im Oberamtsbezirk 90 Pf., in ganz Württemberg 1 M. sammt Postgebühren. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an. Agenten bei hohem Verdienst werden gesucht.

Probenummern und Prospekte werden gratis und franco versandt.

Zahlreichen Abonnements steht entgegen die Expedition des „Mändle.“

Preis-Räthsel.

Im Anfang ist stets meine erste zu finden,
Der Fischer thut gerne die zweite verkünden.
Das Ganze 's Sprichwort beschwerlich nennt,
Und niemand wird's geben, der dieses nicht kennt.

Waizenpuder und

Paniermehl
Für Wagner!
2 Schlittenlänfe
sind billig zu verkaufen bei
Müller Metz, Reidenstein.

billigst bei Wilh. Schreder.

Bockbier

verzapft von heute an die Brauerei
Saucf.

Vom Sylvestert-Abend über den
Neujahrstag kommt bei mir

hochfeines

Bockbier

zum Ausschank.

Georg Widder,
Adlerwirth in Hilsbach

Lefaucheux-
Patronen-Hülsen,

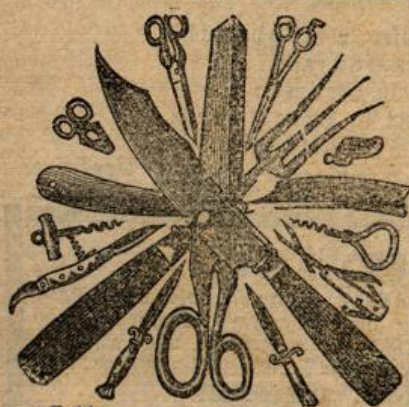
Papp-,
Fitz- u. Fettpfropfen,
Schrot

in allen Nummern,
bei Abnahme von Originalsäckchen
(5 u. 10 Kilo) besondere Preiser-
mäßigung, empfiehlt
[1951] Aug. Dehoff.

Holl. Haringe

(prima)

empfehl billigt Aug. Dehoff.



empfehl

Carl-Fischer.

Paniermehl,
Eier-Nudel,
Zwetschgen, sehr gute.
(1150) E. Spiegel.

Honiglebkuchen,
sehr feine und schöne Waare, auch
feinstes Kunstmehl
empfehl
(1896) Fr. Wagner.

Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 Pf. das
Pfund, sehr gute Sorte 1,25 Pf.,
Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht convenirende Waare
wird umgetauscht.

Ia. Lederfett,

offen und in verschiedenen Packungen
billigt bei Wilh. Scheeder.

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubek),
empfehl sein Lager aller Sorten



Herren-, Damen- und Kinderschuh-
Waaren,

Walf- und Zugschäfte zu den billigsten Preisen. Bestellungen
nach Maas und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Neujahrs-Gratulationskarten

(Scherz-Karten)

in reicher Auswahl

empfehl

[1958]

Jakob Doll,
Buchbinder.

G. Münzesheimer,

Buchhändler und Buchbinder

in
Sinsheim
empfehl:

Neujahrs-Gratulationskarten,
Scherz- & Postkarten.

Nur
Neuheiten,

überaus kunstvoll ausgestattet,

höchst originell in Bild und Wort!

Die Unlust mancher Kinder zur Musik liegt nicht

an der
Arbeitsüberbürdung, nicht an Trägheit oder Talentlosigkeit. Suchen wir der
Jugend das schwere Studium der Tonkunst leicht u. interessant zu machen. Es heißt:
Klavier- und Violin-
spielen nicht aber: 'Klavierarbeiten' oder: 'Violinschwitzen'.

Die Musik muß ein lieber Spielkamerad werden, mit dem man sich gerne die Zeit
vertreibt. Dies ist
das Hauptstreben der
musikalischen Jugendpost.

Preis nebst vielen Musikstücken 1 Mark.

Bestellungen nehmen alle Buch- u. Musikalienhandlungen, sowie sämtliche
Postanstalten und deren Briefträger entgegen. Verlag von P. J. Tonger, Kd 1 n.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! — Wer eine wirklich gute
und interessante Zeitung lesen und sich über alle wissenswerten Ereig-
nisse in Welt und Zeit orientieren und auf dem Laufenden erhalten, so-
wie gesunde Unterhaltung und Belehrung haben möchte, der lasse sich
einmal zur Ansicht und Probe von J. J. Reiß
in Karlsruhe einige Nummern der allgemein
beliebten, vierteljährlich nur 60 Pfg. kostenden

WOCHEN-ZEITUNG

umsonst und franco kommen. Diese Zeitung hat
sich in kurzer Zeit einen großen Leserkreis erwor-
ben (in vielen Orten 20—150 Abonnenten), und
verdankt diesen überraschenden Erfolg nur ihrem reichen Inhalt: Eine all-
gemein verständlich gehaltene Wochenübersicht, interessante Neuigkeiten
aus der ganzen Welt, Haus- und Landwirtschaftliches, Allerlei, zur Kurz-
weil (Anekdoten, Humoristisches, Rätsel etc.), gute Erzählungen, Inserate.

Cacaopulver,
Thee und Chocolate,
in vorzüglicher Qualität, empfehl
[1715] E. Crpf.

Acht alten
Malaga, Tokaier,
griechische, spanische und
italienische Weine

empfehl
[1716] E. Crpf, Conditior.

Transportable

Kochherde

selbstangefertigte, solidester und bester
Konstruktion in verschiedenen Größen,
empfehl unter mehrjähriger Garantie
zu billigen Preisen

A. Merkelbach,
Schlossermeister in Sinsheim
(neben der Synagoge).

Neujahrs- Gratulations-Karten, Scherz- und Witz-Postkarten

billigt bei Hugo Seufert
[1956] am Marktplatz.

Anorr's

Eichel-Caffee und
Hafermehl,
Hafergrüße und
Kindermehl

empfehl
[1728] E. Crpf, Conditior.

Souchongthee feinst,
Vanille la.,
Chocolade

zu den billigsten Preisen bei
Sinsheim. Gebr. Ziegler.

Feinst

Emmenthalerkäse

empfehl billigt
(1351) Wilh. Scheeder.

Ia. neue türk. Zwetschgen
Ia. neue Apfel- und
Birnen schnitze

billigt bei Wilh. Scheeder.

Filzschuhe u. Stiefel,
Selbandschuhe,
Galwer Schuhe

bei Wilh. Scheeder.

Neue grüne Kerne,
Einkorn, Sago,
Reis, Gerste etc.

gut und billig bei
[1659] Hugo Seufert.

Lehr-, Mieth- und
Dienst-Verträge

hat vorräthig die Buchdruckerei von
G. Becker in Sinsheim. [1712]

Kalender für 1887

sind eingetroffen!

Badischer Landeskalendar,
Hebels Rheinländischer Hausfreund,
Deutscher Reichsbote,
Welter vom Rhein,
Fahrer Hinkende,
Abreis-Kalender,
Portemonnaie- u. Taschenkalendar,
empfehl J. Doll.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchkabaß, dessen
taugenreiches Tob norarisch befestigt wurde,
erhält man edit nur direct vom Fabrikanten
B. Becker in Sooson a. Parz. 10 Pfd. lose in
ein. Beutel 8 M. 1/2. Garantie: Zurücknahme.

Schlittschuhe



in großer Auswahl zu billigsten
Preisen empfehl Carl-Fischer.